

Liebe Kolleg_innen, liebe Freund_innen des Kollegs,

nach fast zehn Jahren gemeinsamer Forschung ist das Postwachstumskolleg im März diesen Jahres an sein Ende gekommen. Wir wollen die Gelegenheit nutzen, uns für den langjährigen Austausch mit Ihnen zu bedanken. Ohne Ihre Beiträge, Ihr Interesse und Ihre Unterstützung wäre der Erfolg des Kollegs nicht möglich gewesen!

Das Thema der expansiven Dynamik heutiger Wachstumsgesellschaften, ihrer Folgen, Grenzen und Alternativen, wird – so viel dürfte gewiss sein – nicht an Bedeutung verlieren. Dass dazu in Jena gemeinsame Pionierarbeit geleistet wurde, wurde im April mit dem Thüringer Forschungspreis für Grundlagenforschung gewürdigt – eine Auszeichnung, über die wir uns sehr freuen, und ein Abschluss, wie man ihn sich runder nicht wünschen kann!

Die Anstöße des Kollegs werden zukünftig in anderer Form und in anderen Zusammenhängen weitergeführt werden. An mancher Stelle geschieht das schon, z.B. am neugegründeten Jena-Erfurter SFB zum „Strukturwandel des Eigentums“. Ans Herz legen möchten wir Ihnen in dieser letzten E-Mail den Newsletter des Berliner Journals für Soziologie. Das Journal hat nicht nur den Sonderband zum Kollegsabschluss vorgelegt, sondern wird der Frage gesellschaftlicher Transformation auch in Zukunft besondere Aufmerksamkeit widmen. Außerdem möchten wir Ihnen ein letztes Mal aktuelle Neuerscheinungen vorstellen, die aus dem Zusammenhang des Kollegs heraus entstanden sind.

Wir bedanken uns für Ihre Begleitung und hoffen, auch in Zukunft in Kontakt zu bleiben. Machen Sie es gut!

Klaus Dörre und Hartmut Rosa

Alle Themen im Überblick:

- 1. Konsolidierung des Kolleg Postwachstum**
- 2. Thüringer Forschungspreis 2021**
- 3. Neuer SFB „Strukturwandel des Eigentums“ an der FSU Jena und der Universität Erfurt**
- 4. Newsletter des Berliner Journal für Soziologie**
- 5. Neuerscheinungen am Arbeitsbereich von Klaus Dörre und Hartmut Rosa**

1. Abschluss des Kollegs Postwachstum

Im Oktober 2011 wurde am Institut für Soziologie der Friedrich-Schiller-Universität die Kollegforscher_innengruppe „Landnahme, Beschleunigung, Aktivierung. Dynamik und (De-)Stabilisierung moderner Wachstumsgesellschaften“ mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingerichtet.

Nach beinahe zehn Jahren des gemeinsamen Austausches mit über 80 Fellows, 16 veranstalteten Tagungen und über 20 Workshops, ungezählten Kolloquien und vielen weiteren Veranstaltungen sowie zahlreichen Veröffentlichungen (→ kolleg-postwachstum.de) wurde das Kolleg zum März 2021 abgeschlossen. Zu unserer großen Freude wurden unsere Forschungsarbeiten mit dem Thüringer Forschungspreis für Grundlagenforschung 2021 gewürdigt.

Klaus Dörre betonte in seiner Dankesrede die Wichtigkeit eines aktiven Wandels in Richtung demokratischer Postwachstumsgesellschaften, zu dem die beteiligten Soziologinnen und Soziologen auch nach Abschluss des Kollegs beitragen wollten. Der Forschungspreis sei dafür Anerkennung und Motivation zugleich. Den vollen Bericht gibt es hier → [Soziologie erhält Thüringer Forschungspreis 2021](#) zu lesen.

3. Neuer SFB 294: „Strukturwandel des Eigentums“

Jedem Ende wohnt bekanntlich ein neuer Anfang inne: Am 26 November 2020 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft den Sonderforschungsbereich / Transregio 294 „Strukturwandel des Eigentums“ bewilligt. Haben schon die Kollegs-Forschungen immer wieder gezeigt, dass Probleme sozialer und ökologischer Transformation unweigerlich auch die Eigentumsfrage berühren (etwa in Form von Verteilungsstrukturen oder mit Blick auf Commons wie Sonne, Wind, Wald oder Gene), wird der neue SFB Transregio 294 diese Fragen nun vertiefen. Auch in methodischer Hinsicht hat das Kolleg Schule gemacht: Mit der Idee der Transfergruppen schließt der von Hartmut Rosa, Silke van Dyk und Tilman Reitz geleitete SFB an das Prinzip der konstruktiven Kontroverse mit Experten inner- wie außerhalb der Wissenschaft an. Zur offiziellen Mitteilung geht es hier → [Wem gehört der Wind?](#). Die Website des SFB finden Sie unter: <https://sfb294-eigentum.de/de/>

4. Newsletter des Berliner Journal für Soziologie

Zur Abschlusskonferenz „Great Transformation: Die Zukunft moderner Gesellschaften“, die im September 2019 in Jena stattfand, ist in Zusammenarbeit mit dem [Berliner Journal für Soziologie](#) ein [Sonderband](#) entstanden. Das Berliner Journal wird auch zukünftig Diskussionen zu gesellschaftlicher Transformation eine Plattform geben. In regelmäßigen Abständen veröffentlicht einen Newsletter, in dem die Redaktion über Veröffentlichungen des Journals informiert. Sie können sich hier für den Newsletter anmelden → [Link zum Anmeldeformular](#)

Auf Twitter finden Sie das BJS unter: twitter.com/BerlinerJournal

5. Neuerscheinungen am Arbeitsbereich von Klaus Dörre

Klaus Dörre: Die Utopie des Sozialismus. Kompass für eine Nachhaltigkeitsrevolution

Zum Abschluss der Forschungsarbeiten des Kollegs legt Klaus Dörre einen Band vor, der als eine Art Kompass für einen Weg in eine postkapitalistische Gesellschaft fungieren soll.

Der Band erscheint zum 1. Juli 2021 im Verlag [Matthes & Seitz](#).
260 Seiten.

Klaus Dörre: Die demobilisierte Klassengesellschaft.

Begriffe, Theorie, Analysen, Politik

Im Anschluss an Karl Marx, Ralf Dahrendorf, Silvia Federici und Erik Olin Wright wagt Klaus Dörre im Band 1 des „Projekt Klassenanalyse Jena“ eine konflikttheoretisch ausgerichtete Neubegründung von Klassentheorie und -analyse.

Der Band erscheint zum 21. Juli 2021 im Verlag [Campus](#). 200 Seiten.

Klaus Dörre: Expropriações. Para uma sociologia crítica do capitalismo

Im Erscheinen. Boitempo Editorial.

Neuerscheinungen am Arbeitsbereich von Hartmut Rosa

Hartmut Rosa: Remède à l'accélération. Impressions d'un voyage en Chine et autres textes sur la résonance

Zu Deutsch: „Heilung von der Beschleunigung. Eindrücke von einer Reise nach China und andere Texte zum Thema Resonanz“. Essayband mit einem Vorwort von Alexandre Lacroix.

Erschienen im März 2021 beim Verlag [Flammarion](#). 144 Seiten.

Andreas Reckwitz & Hartmut Rosa: Spätmoderne in der Krise: Was leistet die Gesellschaftstheorie?

In jüngster Zeit haben Andreas Reckwitz und Hartmut Rosa großangelegte, jedoch ganz unterschiedlich akzentuierte Gesellschaftstheorien vorgelegt, welche die gegenwärtigen Debatten über die Spätmoderne maßgeblich bestimmen. In diesem gemeinsamen Buch treten sie nun in einen kritischen Dialog.

Erscheint im Oktober 2021 beim [Suhrkamp Verlag](#). 300 Seiten.

taz-Interview mit Hartmut Rosa: „Die Umwege fehlen jetzt“

Corona hat das Hamsterrad des Lebens gebremst, trotzdem sind wir rastloser. Soziologe Hartmut Rosa sagt, warum die Krise die Jungen besonders trifft. [Zum Interview](#)

Kontakt:

Rebecca Sequeira

DFG-Kollegforscher_innengruppe „Postwachstumsgesellschaften“

Friedrich-Schiller-Universität | Institut für Soziologie

Carl-Zeiß-Str. 3 | 07743 Jena | Tel.: +49 (0)3641 9-45520